

5B SJ 25-26

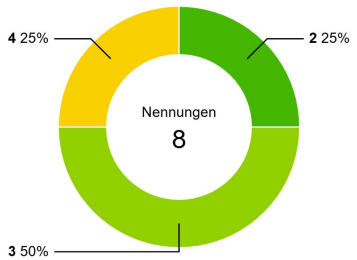
Ergebnisbericht

Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

Befragungszeitraum:	21. Mai 2026 - 8. Juni 2026
Verwendeter Fragebogen:	SJ 2025-26 5B WFO Befragung aller Schüler*innen der 5. Klassen zu den bisherigen fünf Schuljahren
Vollständig beantwortete Fragebogen:	8
Teilweise beantwortete Fragebogen:	0

1 - Die Erwartungen, die mit der Wahl der Schule verbunden waren, wurden erfüllt*

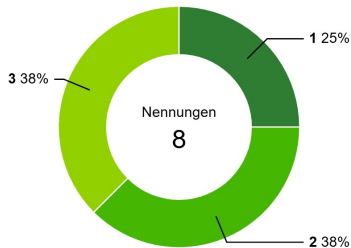
Deine Erwartungen sollten die gesamte Schullaufbahn berücksichtigen und sich nicht auf einzelne Noten/Fächer/Lehrpersonen bzw. auf kurzfristige Unterrichtserfahrungen beziehen.



1	trifft nicht zu	0	0%
2	trifft eher nicht zu	2	25%
3	trifft eher zu	4	50%
4	trifft zu	2	25%

Nennungen (N)=8

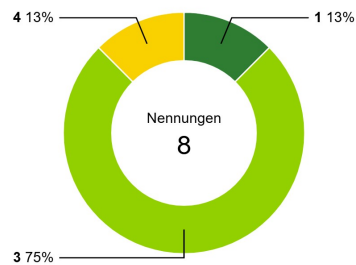
2 - Das Schulklima an der Wirtschaftsfachoberschule war für die Bewältigung des Schulalltages förderlich *



1	trifft nicht zu	2	25%
2	trifft eher nicht zu	3	38%
3	trifft eher zu	3	38%
4	trifft zu	0	0%

Nennungen (N)=8

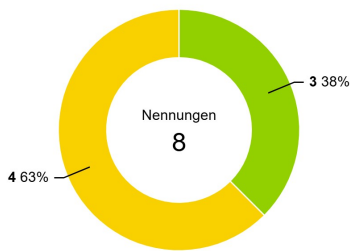
3 - Der Unterricht an der Schule war gut auf den Erwerb der fachlichen Kompetenzen ausgerichtet *



1	trifft nicht zu	1	13%
2	trifft eher nicht zu	0	0%
3	trifft eher zu	6	75%
4	trifft zu	1	13%

Nennungen (N)=8

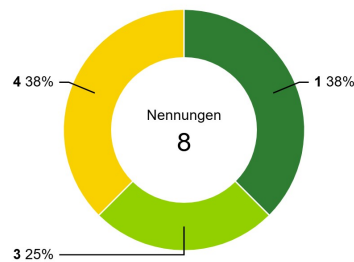
4 - Ich habe im Rückblick den richtigen Schwerpunkt gewählt *



1	trifft nicht zu	0	0%
2	trifft eher nicht zu	0	0%
3	trifft eher zu	3	38%
4	trifft zu	5	63%

Nennungen (N)=8

5 - Sollten die zwei Schwerpunktrichtungen deutlicher unterscheidbar sein?*



1	trifft nicht zu	3	38%
2	trifft eher nicht zu	0	0%
3	trifft eher zu	2	25%
4	trifft zu	3	38%

Nennungen (N)=8

Wenn ja, begründen:

Nennungen (N)=5

Antwort 1: in der B sollte z.B. mehr über internationalen Rechte usw. gesprochen werden & auch vielleicht in Verbindung gesetzt werden mit der Fremdsprache welche gewählt wurde

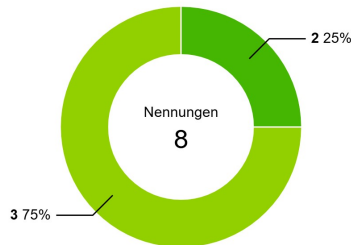
Antwort 2: Die Unterschiedlichen Themen nicht zu viel Überschneiden

Antwort 3: BWL ist gleich, Internationale Beziehungen Lehrerin findet es nutzlos Internationale Organisationen zu behandeln

Antwort 4: Betriebswirtschaftlich gesehen, gibt es nicht viel Geopolitik

Antwort 5: In vielen Bereichen ist die klare Unterscheidung nicht sichtbar und vorallem in den ersten Jahren ist diese nur durch die weniger Stunden Unterricht am Nachmittag für die Sportler wirklich ersichtlich ist.

6 - Im Verlauf der fünf Schuljahre hat es genügend Möglichkeiten für Übungen und praktisches Lernen gegeben *



1	trifft nicht zu	0	0%
2	trifft eher nicht zu	2	25%
3	trifft eher zu	6	75%
4	trifft zu	0	0%

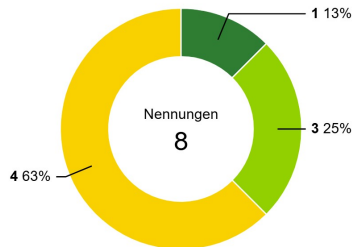
Nennungen (N)=8

Ihre Kommentare:

Nennungen (N)=3

Antwort 1: BWL Lehrer haben immer viel Zeit gegeben und Erklärungen mitgebracht
Antwort 2: In manchen Fächern wurde der Unterricht sehr abwechslungsreich gestaltet, in anderen jedoch sehr monoton und über einem längeren Zeitraum teilweise anstrengend.
Antwort 3: Die Übungsfirma hilft zwar, aber am Ende der 5 Jahre hat man kaum praktische Erfahrungen gesammelt, die man nach der Oberschule anwenden kann.

7 - Der Unterricht hat in den fünf Schuljahren genügend Gelegenheit für die Vermittlung von sprachlichen Kompetenzen in Deutsch und Italienisch geboten *



1	trifft nicht zu	1	13%
2	trifft eher nicht zu	0	0%
3	trifft eher zu	2	25%
4	trifft zu	5	63%

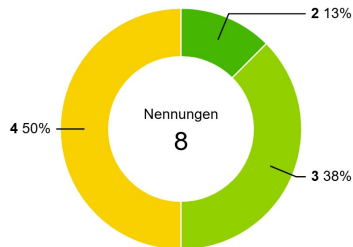
Nennungen (N)=8

Ihre Kommentare:

Nennungen (N)=1

Antwort 1: Deutsch-Lehrer hat mich viel geholfen für Grammatik-Korrekturen
--

8 - Der Unterricht hat in den fünf Schuljahren genügend Gelegenheit für die Vermittlung von sprachlichen Kompetenzen in den Fremdsprachen geboten *



1	trifft nicht zu	0	0%
2	trifft eher nicht zu	1	13%
3	trifft eher zu	3	38%
4	trifft zu	4	50%

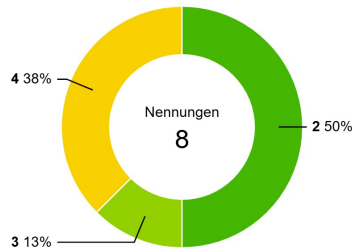
Nennungen (N)=8

Ihre Kommentare:

Nennungen (N)=2

- Antwort 1: Englisch-Unterricht sehr interessant und neue Wörter gelernt
- Antwort 2: Die Anzahl an Stunden ermöglicht kaum ein gutes Niveau der Sprache nach den 5 Jahren zu erreichen.

9 - Die durchgeführten Lehrausgänge haben maßgeblich zum fachlichen Lernen beigetragen. *



1	trifft nicht zu	0	0%
2	trifft eher nicht zu	4	50%
3	trifft eher zu	1	13%
4	trifft zu	3	38%

Nennungen (N)=8

Bitte begründen:

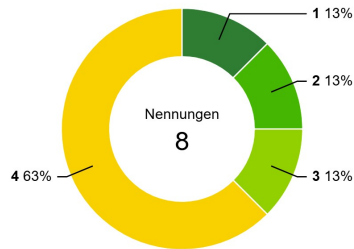
Nennungen (N)=3

Antwort 1: In der 5ten Klasse gab es leider keine Möglichkeit aber die Ausflüge die wir hatten haben sich immer angeboten um den Lehrstoff zu übermitteln

Antwort 2: Manche Lehrausgänge haben für mich keinen Beitrag zum fachlichen Lernen gehabt

Antwort 3: Sie hatten in den meisten Fällen mit dem behandelten Themen wenig bis nichts zu tun.

10 - Der Erwerb von digitalen Kompetenzen (Umgang mit dem Internet und IKT-Programmen, besondere Projekte etc.) wurde im Verlauf der fünf Schuljahre ausreichend unterstützt *



1	trifft nicht zu	1	13%
2	trifft eher nicht zu	1	13%
3	trifft eher zu	1	13%
4	trifft zu	5	63%

Nennungen (N)=8

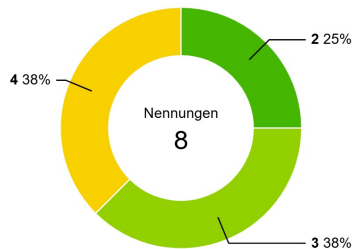
Ihre Kommentare:

Nennungen (N)=1

Antwort 1: Nützlich für Zukunftjobs

11 - Wurden im Verlauf der fünf Schuljahre unterschiedliche Unterrichtsformen eingesetzt? *

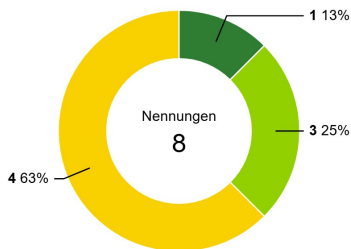
Gruppenarbeiten, eigenverantwortliches Arbeiten, multimediale Präsentationen u.v.m.



1	trifft nicht zu	0	0%
2	trifft eher nicht zu	2	25%
3	trifft eher zu	3	38%
4	trifft zu	3	38%

Nennungen (N)=8

12 - Die durchgeführten Projekte und/oder die Einladung von Experten waren wichtig für den Lernprozess *

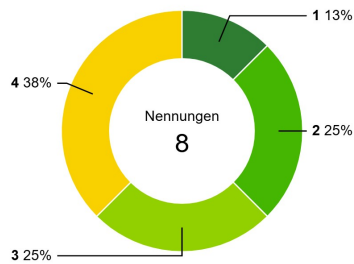


1	trifft nicht zu	1	13%
2	trifft eher nicht zu	0	0%
3	trifft eher zu	2	25%
4	trifft zu	5	63%

Nennungen (N)=8

13 - Es gab ausreichend Möglichkeiten übergreifende Kompetenzen (ÜKO) im Unterricht und in Praktika zu erwerben *

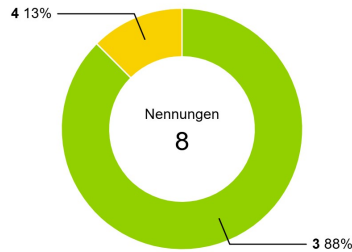
Z.B. Organisationskompetenz, Planungskompetenz, Teamfähigkeit etc.



1	trifft nicht zu	1	13%
2	trifft eher nicht zu	2	25%
3	trifft eher zu	2	25%
4	trifft zu	3	38%

Nennungen (N)=8

14 - Im curricularen Unterricht wurden genügend Themen der gesellschaftlichen Bildung aufgegriffen *



1	trifft nicht zu	0	0%
2	trifft eher nicht zu	0	0%
3	trifft eher zu	7	88%
4	trifft zu	1	13%

Nennungen (N)=8

Begründe deine Antwort:

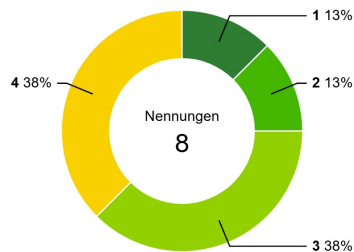
Nennungen (N)=3

Antwort 1: Es könnte noch mehr Allgemeinwissens Projekte geben welche einen in der Zukunft unterstützen können

Antwort 2: Es wurden viele Themen behandelt, jedoch nicht immer welche die nützlich für meinen Alltag waren

Antwort 3: Vorallem in der 5. Klasse ist es sehr relevant, in den ersten 4 Jahren sah ich es eher weniger.

15 - Die Projektstage waren für die Vermittlung von Inhalten zur "Gesellschaftlichen Bildung" förderlich *



1	trifft nicht zu	1	13%
2	trifft eher nicht zu	1	13%
3	trifft eher zu	3	38%
4	trifft zu	3	38%

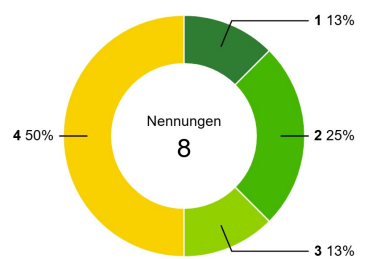
Nennungen (N)=8

Begründe deine Antwort:

Nennungen (N)=2

- Antwort 1: Es fanden keine solcher Projektstage statt im Abschlussjahr, ansonsten waren diese hilfreich um Inhalte zu verknüpfen
- Antwort 2: Die Projektstage waren meistens sehr interessant und Nützlich

16 - Die Bewertung der "Gesellschaftlichen Bildung" ist ausreichend transparent. *

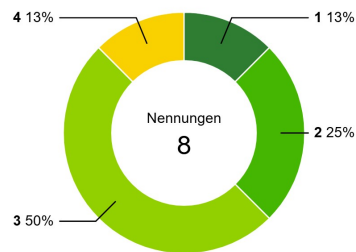


1	trifft nicht zu	1	13%
2	trifft eher nicht zu	2	25%
3	trifft eher zu	1	13%
4	trifft zu	4	50%

Nennungen (N)=8

17 - Die organisatorischen Abläufe an der Schule haben den Erfordernissen entsprochen *

Mitteilungen des Direktors bzw. des Sekretariats



1	trifft nicht zu	1	13%
2	trifft eher nicht zu	2	25%
3	trifft eher zu	4	50%
4	trifft zu	1	13%

Nennungen (N)=8

18 - Konstruktive Vorschläge und Anregungen, Anmerkungen oder Kritik am Ende der Schullaufbahn an der Wirtschaftsfachoberschule Auer

Nennungen (N)=4

Antwort 1: In groben und ganzen bietet die WFO Auer motivierte Lehrer die in ihrem Bereich super sind, jedoch gibt es eine gewisse Lehrpersonen die nicht ins motivierte und positive Spektrum passt, bei dieser Lehrperson ist eine gerechte oder faire Bewertung nicht nachvollziehbar, bei tieferem respektvollem Nachfragen hinterlässt man nur einen negativen Eindruck und dieser hat dann negative folgen auf zukünftige Bewertungen. Bei Klagen in Bezug auf Noten reagiert die Lehrperson stets uneinsichtig und versucht sich nur zu verteidigen, dies kommt häufiger vor, diese Lehrperson gestaltet ihren Unterricht dermaßen unlogisch sodass eine korrekte und richtige Mitschrift während des Unterrichts nahezu unmöglich ist, dies hat dann zur Folge dass selbst wenn man seine Mitschriften perfekt kann, immernoch nicht gut genug vorbereitet ist. Des weiteren stet ein sehr rauer Umgang mit Erhöhung der Tonlage im Unterricht stets an der Tagesordnung. Ich würde sagen dass wenn man nicht alles weiß in ihrem Fach, sie dann einen fertig macht und einem mit ihrem Verhalten empfinden lässt, dass ihr Fach das sie seit etlichen Jahren unterrichtet, selbstverständlich sei. Das Hauptproblem dem jeder Schüler in Bezug auf diese Lehrperson zustimmen würde, ist der fehlende Respekt gegenüber den Schülern die nur als Untergeordnet gesehen werden, dass man seinen Gegenüber anschreit für Wissenslücken war ich nicht gewohnt und so etwas hat meiner Meinung nach in einer Wirtschaftsfachoberschule die auf gutem Arbeitsklima und Respekt basiert, nichts zu suchen.

Antwort 2: Lehrer sollen Kurse für die Behandlung der Schüler bekommen. Bestimme Experte sollen Tips geben, wie mit bestimmte Schüler zu handeln. Das ZIB ist lebensrettend, wenn einer Angst von bestimmten Lehrer hat.

Antwort 3: Es sollte immer einen guten Mittelweg zwischen Frontalunterricht und ruhigerem Unterricht geben welchen es manchmal nicht gegeben hat. Dennoch war es nicht zu streng aber trotzdem immer herausfordernd.

Antwort 4: Im Großen und Ganzen kann ich sagen, dass der Unterricht in den meisten Fächern lehrreich, interessant und abwechslungsreich gestaltet wurde. In einigen Fächern gibt es aber noch Verbesserungspotenzial, da der Unterrichtsstoff sehr monoton und auf nicht auffassender Art und Weise preisgegeben wurde. Die Lehrausflüge (1.Klasse bis 4.Klasse) waren unterhaltsam und gleichzeitig eine gute Möglichkeit zur außerschulischen Weiterbildung. Die Organisation und Übersicht dieser Schule ist verbesserungsbedürftig. Teilweise besteht der Eindruck, dass bestimmte Entscheidungen von bestimmten Lehrpersonen sehr subjektiv und unter Beeinflussung persönlicher Präferenzen getroffen werden und es wäre wünschenswert, wenn Entscheidungen in Zukunft gegenüber Schüler und Schülerinnen neutraler und nachvollziehbar getroffen werden.

Erläuterungen und Auswertungshinweise

Fragetypen

Fragen mit Antwortskala (Matrixfragen)

Bei den Fragen mit Antwortskala geben die Befragten eine Einschätzung zu einer Reihe von Aussagen auf einer Skala ab (z. B. 1=«Aussage trifft nicht zu», 4=«Aussage trifft zu»). Je nach Fragebogen können eine Antwortspalte (Qualitätseinschätzung) oder zwei Antwortspalten (Qualitätseinschätzung und Veränderungsbedarf) enthalten sein.

Fragen mit Einfachauswahl oder Mehrfachauswahl

Bei Fragen mit Einfachauswahl stehen verschiedene Antwortmöglichkeiten zur Verfügung, von denen die Befragten eine (und nur eine) auswählen können. Bei Mehrfachauswahlfragen können die Befragten mehrere Antwortoptionen auswählen. Beide Fragetypen können verwendet werden, um die Befragungsergebnisse nach darin enthaltenen Kategorien auszuwerten.

Offene Fragen

Bei offenen Fragen wird nach einer Einschätzung oder Meinung gefragt, ohne dass Antwortmöglichkeiten zur Auswahl gestellt werden.

Begriffe, Symbole, Abkürzungen

Ø (Durchschnittswert)

Bei Fragen mit Antwortskala gibt dieser Wert den Durchschnitt (Mittelwert) der gegebenen Antworten an. Bei einer Skala von 1 bis 4 bezeichnet der Wert 2,5 den Neutralitätswert.

Qualitätseinschätzung / Veränderungsbedarf

Bei Fragen mit Antwortskala zeigen die Grafiken die Verteilung der Antworten auf die Antwortoptionen in Prozent und in absoluten Zahlen. Theoretisch liegt die Summe der Prozentzahlen bei 100 Prozent. Praktisch kann dieser Wert wegen Rundungsungenauigkeiten manchmal aber auch leicht darüber oder darunter liegen.

N (Nennungen)

Anzahl der Personen, die eine Einschätzung oder Antwort auf die Frage abgegeben haben. Nicht mitgezählt sind jene, die die Option «Keine Angabe» ausgewählt haben. Bei Teilberichten bezeichnet N die Zahl jener Befragten, für die die angegebenen Auswahlkriterien zutreffen und die gleichzeitig eine Antwort auf die Frage gegeben haben. Falls N kleiner ist als 5, werden aus Datenschutzgründen und um die Anonymität der Befragten zu gewährleisten keine Ergebnisse angezeigt.

KA (Keine Angabe)

Anzahl der Personen, die auf diese Frage die Option «Keine Angabe» angekreuzt haben.

SA (Standardabweichung)

Die Standardabweichung ist eine Grösse, um die Verteilung von Daten (z. B. Antworten) zu messen. Sie zeigt an, inwieweit die Werte um den arithmetischen Mittelwert streuen; je grösser die Standardabweichung (in Relation zum Mittelwert), desto grösser die Streuung (und desto schlechter spiegelt der Mittelwert die Daten wider). Je nach gewählter Einstellung für den Bericht wird die Standardabweichung angezeigt oder nicht.

Auswertungshinweise

Rücklaufquote

Die Rücklaufquote zeigt Ihnen, auf welche Resonanz die Befragung gestossen ist. Analysieren Sie die Quote anhand folgender Fragen: Entspricht der Rücklauf unseren Erwartungen? Gibt es organisatorische oder inhaltliche Gründe für einen besonders guten bzw. mangelhaften Rücklauf? Was lässt sich für eine nächste Befragung daraus lernen?

Fragen mit sehr hohen / tiefen Werten

Bei einer Antwortskala, bei der in Items positive Aussagen formuliert werden, können sehr hohe oder sehr tiefe Werte Folgendes aussagen: Hohe Werte: Sie können auf Stärken hinweisen: Da sind wir gut. Darauf können wir stolz sein. Wie können wir diese Stärken auch in Zukunft pflegen und ihnen Sorge tragen? Tiefe Werte: Sie können ev. auf Schwächen hinweisen: Das behindert unsere Arbeit. Daran müssen wir arbeiten. Womit haben diese Schwächen zu tun? Entspricht das Ergebnis unseren Erwartungen? Wie können wir die Sicht der Beteiligten besser verstehen lernen? Veränderungsbedarf: Hier müssen wir ansetzen: Da zeigen sich Optimierungsmöglichkeiten. Warum werden Veränderungen hier als notwendig erachtet? Was passiert, wenn keine Massnahmen umgesetzt werden? Können wir damit leben? Wie können wir uns verbessern? Hinweis: Je nach Befragungsergebnissen können die «tiefsten Werte» vergleichsweise hoch ausfallen und deshalb als positive Werte (und nicht als «Schwäche») gewertet werden.

Durchschnittswerte

Bei einer 4-stufigen Antwortskala liegen Durchschnittswerte oberhalb von 2,5 im positiven Bereich, Werte unterhalb von 2,5 im negativen Bereich. Auf Grund der konkreten Fragestellung sollte von der Schule geklärt werden, ab wann aus Sicht der Betroffenen und Beteiligten von einem positiven Ergebnis gesprochen werden kann.

Veränderungsbedarf: Werte oberhalb von 2,5 bezeichnen einen klaren Veränderungsbedarf.

Der Prozentsatz der Befragten, die Veränderungen als eher nötig bis dringend nötig einschätzen (Antworten 3 und 4), zeigt, wo der Veränderungsbedarf vergleichsweise hoch bzw. eher tief eingeschätzt wird. Auf Grund der konkreten Fragestellung muss die Schule beurteilen, wie der eingeschätzte Veränderungsbedarf angesichts der Möglichkeiten und Ressourcen der Schule priorisiert werden soll.

Verteilung der Antworten

Bei Fragen mit Antwortskala zeigt die Verteilung der Antworten, wie stark die Antworten variieren. Je kleiner die Varianz ist, desto treffender charakterisiert der Durchschnittswert die Verteilung. Bei einer breiten und ausgewogenen Verteilung der Antworten, müssen die Gründe dafür genauer analysiert werden.

Weiterführende Fragen

Bedeutung der Ergebnisse: Was bedeutet das Ergebnis für die einzelnen Personen, für verschiedene Gruppen wie Fach- oder Klassenlehrpersonen, für die gesamte Schule, für Schüler/innen, für Eltern etc.? Was bedeutet das Ergebnis für mich als Lehrperson? Für uns als gesamte Schule? Was heisst dies für meine/unsere Schüler/innen? Bezug zu Erfahrungen und anderen Datenquellen: Habe ich dieses Ergebnis erwartet? Bestätigt es meine Erfahrungen? Bin ich überrascht oder irritiert, weil das Ergebnis nicht mit meinen Erfahrungen übereinstimmt? Gibt es weitere Informationsquellen, die wir beiziehen könnten, um die Evaluationsergebnisse zu bestätigen oder zu relativieren? Zusammenhänge und Hintergründe: Welche Zusammenhänge erkennen wir zwischen den einzelnen Ergebnissen? Welche Erklärungen für bestimmte Stärken und Schwächen bieten sich an? Mit welchen Kernaussagen fassen wir unsere Erkenntnisse zur Qualität unserer Schule zusammen? Folgerungen und Massnahmen: Welche Schlussfolgerungen ziehen wir aus den Ergebnissen? Was für Ziele setzen wir uns? Mit welchen Massnahmen werden wir sie realisieren? Welchen Zeitrahmen setzen wir uns?

Weitere Informationen

Unter folgendem Link finden Sie weitere Tipps und Tricks, wie Sie bei der Auswertung der Ergebnisse vorgehen und dabei alle Anspruchsgruppen einbeziehen können. www.iqesonline.net/auswertungstipps